

Die Teilungen Polens

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-635507>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Teilungen Polens

Die Polen sind ein westslawisches Volk, römisch-katholischer Konfession. Von den Russen wurden sie früher Lachen genannt. Der Name Polen war ehemals nur in Westpolen, besonders in Posen heimisch und verbreitete sich von da über den ganzen Völkerstamm. Der polnische Staat entstand im letzten Drittel des 10. Jahrhunderts. Zuerst regierte daselbst Herzog Mieszko aus dem Hause der Piasten. Er trat 966 zum Christentum über. Ein ganz gewaltiger Herrscher war dessen Sohn Boleslaw Chrobry, d. h. der Kühne. Er eroberte die Lausitz, Mähren, Pommern, ja sogar das ferne Kiew. Auch später hat Polen noch manchen tüchtigen König hervorgebracht, darunter Kasimir den Grossen ums Jahr 1350; aber etwa seit der Regierung Johann Kasimirs im 17. Jahrhundert war der polnische Staat im Niedergang. Im Waffenstillstand von Andrusow 1667 erhielt Russland die Oberherrschaft über die ukrainischen Kosaken und Polen verlor u. a. auch Smolensk und Kiew.

Aber auch von innen heraus wurde das Staatswesen unterhöhlt. Der stets wachsende Einfluss des Adels verdrängte die Erbmonarchie; an ihre Stelle trat eine Wahlmonarchie. Jeder Edelmann sollte souverän sein. Das führte zu der berühmten Einrichtung des «liberum veto», wonach eine einzige Stimme im Reichstag jeden Beschluss der Mehrheit ungültig machen konnte, eine Art Ueberspannung des Freiheitsgedankens. Tatsächlich kam es dazu, dass ein Einzelner mehrmals den Reichstag gesprengt hat. Es bildeten sich Adelsverbindungen, sogenannte Konföderationen, die vielfach unter ausländischem Einfluss standen. Besonders verhängnisvoll erwies sich der russische Einfluss. Im Jahre 1764 gelang es der mächtigen Zarin Katharina II., ihrem Günstling Stanislaus Poniatowsky den polnischen Thron zu verschaffen. Im 18. Jahrhundert tauchten von Zeit zu Zeit immer wieder abenteuerliche Teilungspläne auf. So drohte einmal eine Zerteilung der Habsburgischen Lande, ein andermal sollte Preussen geteilt werden; aber Oesterreich und Preussen konnten sich noch mit Mühe der drohenden Gefahr erwehren, nicht so Polen. Schon 1725 tauchte der Gedanke einer Teilung Polens auf. Tatsächlich kam es dann erst 1772 in Petersburg zum ersten Teilungsvertrag Polens. Es ist zu beachten, dass es sich dabei um einen Staat handelt, der damals mit seinen Nachbarn im Frieden lebte. Dieser Staat sollte nun plötzlich etwa einen Drittel seines Gebietes hergeben. Dieser Gewaltakt wurde von Katharina II., Friedrich dem Grossen und Maria Theresia ausgeführt. «Welche Zerstückelung», sagte der ehemals berühmte Historiker Arnold L. H. Heeren, «war noch rechtmässig, wenn diese für rechtmässig galt!»

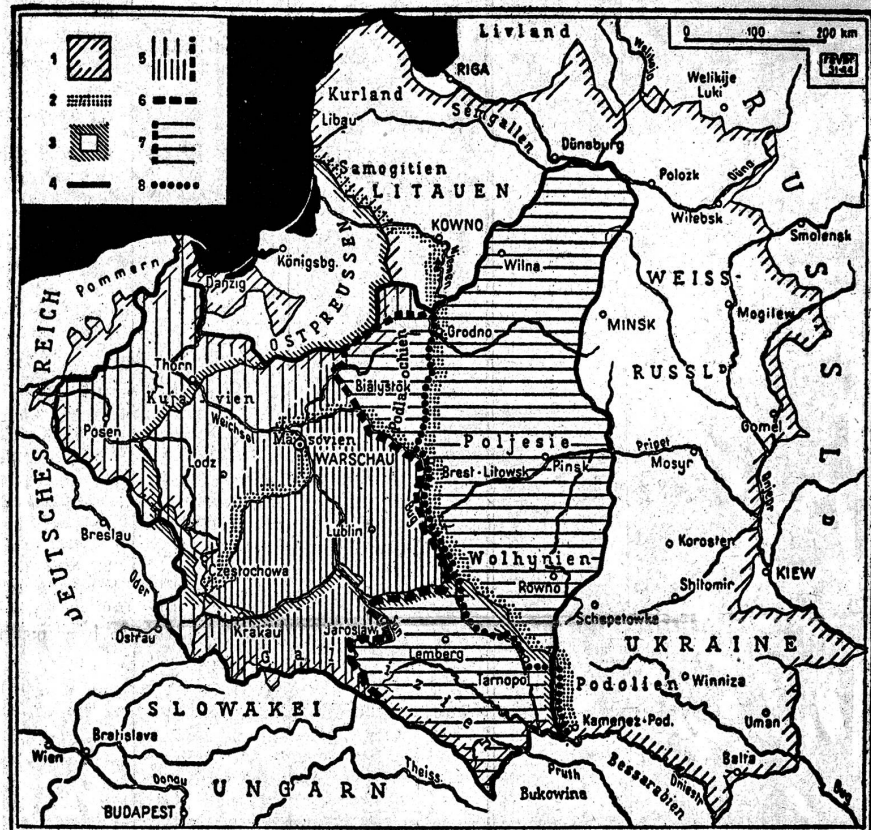
Russland riss Länder im Osten an sich, Preussen besetzte Westpreussen, den sogenannten Korridor, Oesterreich Galizien.

In den folgenden Jahren schien sich der polnische Staat wieder zu festigen. Die Patrioten regten sich, das verhängnisvolle Liberum veto wurde endlich abgeschafft; aber das passte den beutegierigen Nachbarn keineswegs. Sie beschimpften Polen als Jakobinerstaat und 1792 drangen die Russen bis Warschau vor und die Preussen nahmen Danzig ein. 1793 kam es zur zweiten Teilung Polens. Preussen erhielt Danzig und Thorn und das Land Südpreussen. Russland eignete sich im Osten

ein weiteres grosses Stück an. Oesterreich hat bei dieser Teilung nicht mitgemacht.

Nun erhoben sich die Polen zum Verzweiflungskampf. General Thaddäus Kosciusko liess sich zum Diktator ausrufen.

stände im 19. Jahrhundert misslangen. Nach dem Weltkrieg erstand Polen von neuem. Aber es scheint beinahe ein unentrinnbares Fatum über diesem unglücklichen Staate zu schweben, dass er immer und immer wieder zerteilt werden müsse, damit sich seine Nachbarn daran satt essen könnten. 1919 wurde als Ostgrenze Polens vom Grossen Rat der Entente die sogenannte Curzon-Linie bezeichnet; sie stützte sich auf die Flüsse Niemen und Bug. Die mit dieser Lösung unzufriedenen Polen griffen nun Sowjetrussland an; nach an-



Polnische Grenzen: 1=Polnisches Reich nach dem Frieden von Oliva 1660 (Polen-Schweden) und Andrusow 1667 (Polen-Russland). 2=Auflösung Polens nach der dritten endgültigen Teilung 1795 zwischen Russland (östlicher Teil), Preussen (westlicher Teil) und Oesterreich (südlicher Teil). 3=Russisch-polnische Grenze nach der vierten Teilung auf dem Wiener Kongress 1815. 4=Polen seit 1922 (Vertrag von Riga) bis zum Ausbruch des gegenwärtigen Krieges. 5=Von Deutschland 1939 erobertes polnisches Gebiet mit Generalgouvernement (senkrecht schraffierte Fläche). 6=Deutsch-russische Demarkationslinie 1939. 7=Von Russland 1939 in Polen besetztes Gebiet. 8=Die in letzter Zeit häufig erwähnte „Curzon-Linie“. Die Einzeichnung dieser Grenzen erfolgte nach Angaben aus englischen Quellen. (Kartendienst Vor.)

Er brachte den Feinden noch manche Schlappe bei. Doch wurde er schliesslich verwundet und gefangen genommen. Im Jahre 1795 kam es dann zur dritten Teilung Polens, die dem ehemals mächtigen Staat ein vollständiges Ende bereitete. Dabei fiel Neuostpreussen mit Warschau an Preussen; auch Oesterreich erhielt seinen Teil (Ostgalizien mit Lemberg). Die polnische Frage ist seither aber vom Konferenztisch der europäischen Mächte nicht mehr verschwunden. Von Napoleon wurde Polen als Grossherzogtum Warschau wieder hergestellt. Im Wienerkongress 1815 erfolgte die vierte Teilung. Kongresspolen fiel an Russland. Es blieb noch der winzige Freistaat Krakau über; aber auch dieser verschwand 1846. Mehrere Auf-

fänglichen Erfolge scheiterte ihr Angriff auf Kiew, aber ebenso der russische Gegenstoss in der Schlacht bei Warschau, am 13. bis 16. August 1920. Im Frieden von Riga 1921 wurde die spätere Grenze zugunsten von Polen festgesetzt. Die Russen gaben sich mit diesen Rigaer Friedensbestimmungen eigentlich nie recht zufrieden. 1934 erfolgte die Unterzeichnung des Nichtangriffspaktes mit Deutschland. Aber nachdem Polen im Frühjahr 1939 mit England einen Beistandspakt abgeschlossen hatte, griff Deutschland im Sommer des gleichen Jahres Polen an. Nun kam es zur sechsten Teilung Polens, wobei Russland den Osten besetzte. Zwei Jahre später wurde das ganze Gebiet von Deutschland in Besitz genommen. J.